info flora

www.infoflora.ch

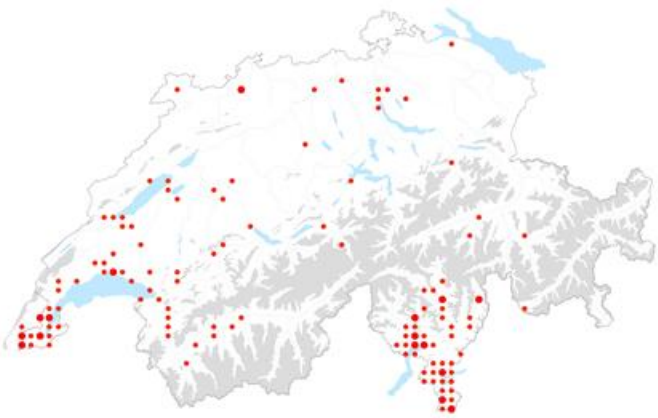
Invasive Neophyten: Eine Bedrohung für die Biodiversität, Gesundheit und/oder Wirtschaft

Art der **Liste der invasiven gebietsfremden Arten (potenziell)**

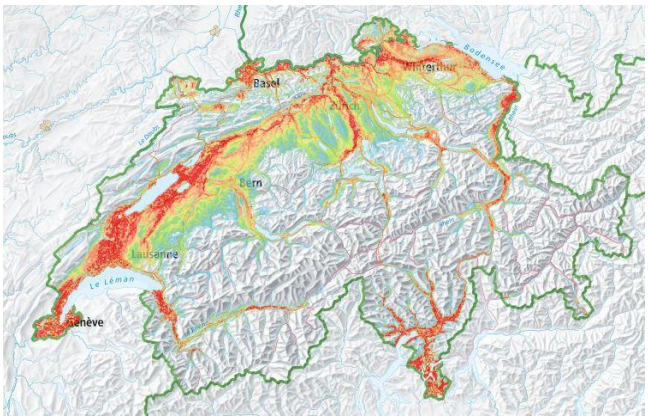
Balfours Springkraut (Springkrautgewächse)

Impatiens balfourii Hook. f. (Balsaminaceae)

Diese aus Ostasien stammende Pflanzenart kommt hauptsächlich im Tessin vor. Mit zunehmender Häufigkeit ist sie jedoch auch im Mittelland und in der Westschweiz zu beobachten. Sie besiedelt Waldlichtungen, Strassenränder und ruderale Lebensräume. Lokal bildet sie dichte Bestände, die die einheimische Vegetation verdrängen.



Link zur Info Flora Verbreitungskarte



Potenzielle Ausbreitung (BAFU / Uni Lausanne)

Impatiens balfourii (Foto: Brigitte Marazzi)

Inhaltsverzeichnis

Taxonomie und Nomenklatur 2

Beschreibung der Art 2

Ökologie und Verbreitung 2

Ausbreitung und Auswirkungen 3

Bekämpfung 3

Fundorte melden 4

Weitere Informationen 4

Taxonomie und Nomenklatur

Wissenschaftlicher Name

Akzeptierter Name: *Impatiens balfourii* Hook. f.

Synonyme: *Impatiens insignis* Auct., non DC. ; *Impatiens insubrica* Beauverd ; *Impatiens mathildae* Chiov. (incl.)

Referenzen:
The Plant List: www.theplantlist.org; Euro+Med PlantBase: http://www.emplantbase.org/home.html; Tropicos: www.tropicos.org; The International Plant Names Index: www.ipni.org

Volksnamen

Balfours Springkraut, Balfour-Springkraut, Kaschmir-Springkraut

Beschreibung der Art

Morphologische Merkmale

- **Einjährige** Pflanze, höchstens 1 m hoch;
- **Stängel** krautig, fleischig, an den Knoten verdickt;
- **Blätter** wechselständig, 5-10 cm lang, gestielt, eiförmig-lanzettlich, Blattrand gesägt. Blattstiel ohne Drüsen;
- **Blütenstand** aus 10 oder mehr Einzelblüten, diese 2.5-4 cm lang, mit meist gebogenem (selten geradem), 12-18 mm langem Sporn. Blüten zweifarbig, im oberen Teil weiss, im unteren Teil rosa;
- **Frucht** (Kapsel) kahl, 2-4 cm lang, Samen 2.5-3 mm lang;
- **Blütezeit:** Juli bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten

Balfours Springkraut kann mit anderen Springkraut-Arten verwechselt werden. Die folgenden Kriterien helfen bei der Unterscheidung:

- *Impatiens glandulifera* Royle, Drüsiges Springkraut: Grösse (1-2 m), weinrote Blüten (nicht zweifarbig), Drüsen am Grund des Blattstiels und an der Blattbasis, Blätter gegenständig;
- *Impatiens parviflora* DC., Kleinblütiges Springkraut: maximal 70 cm hoch, kleine, hellgelbe Blüten. Ebenfalls ein Exot.

Vermehrung und Biologie

Das Ausbreitungspotenzial von Balfours Springkraut ist aufgrund der Effizienz seiner Vermehrungsmöglichkeiten und des **Fehlens von Schädlingen und Krankheiten**, die seine Ausbreitung im natürlichen Verbreitungsgebiet kontrollieren, hoch. Es vermehrt sich ausschliesslich durch Samen, wobei die Kapsel bei der Reife aufplatzt und die Samen bis zu mehrere Meter von der Mutterpflanze weggeschleudert werden. Über die Fortpflanzungsökologie von Balfours Springkraut ist nur wenig bekannt, man nimmt an, dass sie der von *Impatiens glandulifera* (Drüsiges Springkraut) ähnelt. Im Kanton Tessin wurden Hybriden zwischen *I. parviflora* und *I. balfourii* wissenschaftlich untersucht (Van Valkenburg et al.).

Ökologie und Verbreitung

Lebensräume (im ursprünglichen Verbreitungsgebiet / in der Schweiz)

Balfours Springkraut wächst im Flachland vorwiegend an Weg- und Strassenrändern, aber auch entlang von Wasserläufen, auf Waldlichtungen, Ruderalflächen, am Waldrand auf Wiesen und in Laubwäldern. Im Gegensatz zu anderen in Europa vorkommenden Springkraut-Arten besiedelt Balfours Springkraut auch helle, vollsonnige Standorte. Wie das Kleinblütige Springkraut (*Impatiens parviflora*) bevorzugt es Standorte mit frischen, mässig feuchten Böden.

Verbreitung ursprünglich / ausserhalb der ursprünglichen Verbreitung / in der Schweiz (1. Auftreten in der EU/CH)

Balfours Springkraut stammt ursprünglich aus dem Himalaya und wurde als Zierpflanze nach Europa eingeführt. Es wurde seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts zunächst in Frankreich, Grossbritannien und Italien kultiviert, später auch in Ungarn, der Schweiz, Deutschland und anderen europäischen Ländern. Sein Verwildern ist in den wärmsten Regionen Europas seit Mitte des 20. Jahrhunderts dokumentiert; die Zahl der Beobachtungen in freier Natur nimmt zu. Sein invasives Verhalten wurde in Europa erst in den letzten 15-20 Jahren beobachtet. In Frankreich, Italien und Kroatien gilt die Art als invasiv. In der Schweiz, in Spanien und Deutschland gilt sie als potenziell invasiv.

Eintrittspforten in die Schweiz und Ausbreitung

Im Tessin ist Balfours Springkraut häufig verwildert. Im Schweizer Mittelland sind seine Vorkommen noch punktuell, jedoch seit einigen Jahren zunehmend. Es wird als Zierpflanze in Gärten kultiviert, von wo aus es sich in die freie Natur ausbreitet.

Ausbreitung und Auswirkungen

Ausbreitung durch menschliche Aktivitäten

Balfours Springkraut besitzt nur ein geringes Ausbreitungspotenzial, daher ist es unerlässlich, alle Anstrengungen auf gezielte und regelmässig wiederkehrende Untersuchungen der Ausbreitungsmöglichkeiten zu richten, um bei neuen Vorkommen frühestmöglich einzugreifen. Der Mensch begünstigt durch einige seiner Aktivitäten seine spontane Ausbreitung:

- **Zierpflanze:** Balfours Springkraut verwildert aus Gärten;
- **Weitere Ausbreitungsursachen:** Gestörte Standorte, Waldschläge, Terrassierungen etc. Verschleppung kontaminierten Erdmaterials, illegale Ablagerung von Gartenabfällen in der Natur, Fahrzeugreifen und Schuhsohlen, an denen kontaminierte Erdreste anhaften;
- **Globale Erwärmung**: Die bioklimatischen Grenzen dieser Art werden sich vermutlich nach Norden und in zunehmende Höhenlagen verschieben.

Auswirkungen auf die Biodiversität

Balfours Springkraut bildet dichte, monospezifische Bestände, die andere Pflanzenarten beschatten und so die natürliche Waldverjüngung verhindern. Es wurden in der Schweiz noch keine solch grossen Bestände beobachtet, wie sie für das Drüsige Springkraut bekannt sind, ihre Entwicklung sollte jedoch genau kontrolliert werden.

Auswirkungen auf die Gesundheit

Es sind keine Auswirkungen auf die menschliche und tierische Gesundheit bekannt.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Keine.

Bekämpfung

Etablierte Bestände sollten vor der Blüte ausgerissen oder abgemäht werden.

Vorbeugende Massnahmen

In begünstigten Gebieten keine offenen Bodenflächen hinterlassen.

Methoden zur Bekämpfung

Die Wahl der Bekämpfungsmethoden muss die Gesetzgebung (mechanische oder chemische Bekämpfung), die Wirksamkeit (auf mehr oder weniger kurze Sicht), die Machbarkeit (Umfang und Dichte der Population, Zugänglichkeit), zu investierende Mittel (finanziell, materiell) und die zur Verfügung stehende Zeit (Jahreszeit, wiederkehrende Massnahmen) berücksichtigen.
Um das Risiko der Verschleppung von Samen auszuschliessen, ist es äusserst wichtig bereits vor der Blüte einzugreifen. Die nachfolgenden Methoden gelten für das Drüsige Springkraut (für Balfours Springkraut sind aktuell keine spezifischen Bekämpfungsmethoden bekannt):

- **Mechanische Bekämpfung (Ausreissen):** Pflanzen 2 mal pro Jahr vor der Blüte (Mai und Juli) entfernen. Die Pflanzen dieser Art sind leicht auszureissen, da sie nur ein schwach entwickeltes Wurzelsystem besitzen. Kontrolle im September des gleichen Jahres. Die Samen sind nicht sehr langlebig, deshalb sollte eine Bekämpfung während zwei aufeinanderfolgenden Jahren genügen. Kontrollen nach den letzten Eingriffen sind empfohlen.
- **Mechanische Bekämpfung (Mahd):** Mähen Sie die Aussaat (Keimblätter + 2/4 Blätter) im April so nah am Boden wie möglich. Kontrolle nach zwei Wochen. Im ersten Jahr treiben 95% der Samen aus. Kontrollieren Sie im Jahr nach der letzten Maßnahme erneut. In den Südalpen hat sich diese Methode als sehr erfolgreich erwiesen; nach zwei Jahren war die Art verschwunden.
- **Chemische Bekämpfung:** Gesetzliche Bestimmungen regeln den Einsatz von Herbiziden (Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV). In der Regel ist eine chemische Bekämpfung ausgeschlossen.
- **Anschliessende Massnahmen:** Als Folge der Bekämpfung bleibt offener Boden zurück, der leicht wieder von invasiven Pflanzen besiedelt werden kann. Deshalb kann eine Ansaat/Pflanzung nach einem Eingriff wichtig sein, und es müssen Massnahmen zur Überwachung des Standorts eingeführt und die Bekämpfung gegebenenfalls wiederholt werden.

Beseitigung des Pflanzenmaterials

Bei der Abfuhr des Pflanzenmaterials (Blütentriebe, Früchte, Stängelteile und Wurzeln) eine Verschleppung bei Lagerung, Transport und Entsorgung unbedingt vermeiden. Die Entsorgung muss der Situation und Art angepasst sein (professionelle Kompostier- oder Vergärungsanlage, Kehrichtverbrennung, KEIN Gartenkompost).
Pflanzen ohne Blütentriebe oder Früchte können vor Ort auf dem Boden wie Heu getrocknet werden.

Fundorte melden

Zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der invasiven gebietsfremden Arten ist es wichtig, Fundorte den betroffenen Stellen (Gemeinde, Kantone) zu melden. Meldungen können auch über die Tools von Info Flora gemacht werden:
Über das Feldbuch https://www.infoflora.ch/de/mitmachen/daten-melden/neophyten-feldbuch.html
oder die App https://www.infoflora.ch/de/mitmachen/daten-melden/app/invasivapp.html.

Weitere Informationen

Links

- **Info Flora** Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora: https://www.infoflora.ch/de/neophyten/
- **EPPO** global database: https://gd.eppo.int/taxon/IPABF
- **ISSG** Invasive species specialist group: www.issg.org/database/
- **Cercle Exotique** (CE): www.kvu.ch / Plattform der kantonalen Neobiotafachleute (Arbeitsgruppen, Bekämpfungsblätter, Management usw.) https://www.kvu.ch/de/arbeitsgruppen?id=138

Online Publikationen (eine Auswahl)

- **Najberek K., Nentwig W., Olejniczak P., Król W., Baś G. and Solarz W.**, 2017. Factors limiting and promoting invasion of alien *Impatiens balfourii* in Alpine foothills. Flora, 234: 224–232.
- **Schmitz U. & Dericks G.**, 2010. Spread of alien invasive *Impatiens balfourii* in Europe and its temperature, light and soil moisture demands. Flora - Morphology, Distribution, Functional Ecology of Plants, 205: 772-776.
- **Van Valkenburg J.L.C.H., Schoenenberger N., van de Vossenberg B.T.L.H., Man in't Veld W.A., Westenberg M., Boer E.**, 2019. A natural hybrid of *Impatiens*, in the introduced range, demonstrated by sequence analysis of the nuclear ribosomal DNA-gene repeat. Botany Letters 166: 144-152.

Zitiervorschlag

Info Flora (2022) *Impatiens balfourii* Hook. f. (Balsaminaceae). Factsheet. URL: https://www.infoflora.ch/assets/content/documents/neophyten/inva_impa_bal_d.pdf

Mit Unterstützung des BAFU